

Bayrische Könige

Ludwig II und sein Märchenschloss

Das Bayrische Königsreich existiert nur kurz – gerade mal **112 Jahre** – von 1806 bis 1918. Es ist ein von **Napoleon** erfundenes Staatskonstrukt. Hintergrund ist der Siegeszug des französischen Kaisers durch halb Europa. Bayern (an der Seite der Österreicher) verliert einige Schlachten gegen die Franzosen und **wechselt dann die Fronten**. Herzog Maximilian schliesst ein Bündnis mit Napoleon und wird dafür von diesem belohnt: Mit dem **Königstitel Maximilian I Josef** und einem **vergrößerten Bayern**. Im Friedensvertrag von Pressburg 1805 diktiert Napoleon dem Kaiser des hl. römischen Reiches Deutscher Nation Franz II die Bedingungen. Bayern bekommt Vorarlberg, das Tirol und Salzburg. Nach dem Niedergang Napoleons und dem Wiener Kongress 1815 gehen diese Gebiete allerdings wieder verloren.



Maximilian II, der Vater von Ludwig II. Gemälde von Julius Zimmermann (1824-1906). Bayrischer Landtag.



Schloss Hohenschwangau. Residenz von Maximilian II. Hier wächst auch sein Sohn Ludwig II auf.



Ludwig II. Gemälde von Ferdinand von Piloty (1825-1895). Bayrische Staatsgemäldesammlung München.



Schloss Neuschwanstein. Das Märchenschloss von Ludwig II.

Es gibt nur sechs Bayrische Könige. Der **berühmteste ist Ludwig II**, der von 1845 bis 1886 lebt. Sein Ruhm geht aber nicht auf politische Leistungen zurück, sondern auf seine **legendäre Bauwut**. Schlösser sind seine Leidenschaft, und bei einem verwirklicht er seine Träume. Beim Schloss **Neuschwanstein**.

Zur Welt kommt er auf dem Schloss seines Vaters in **Hohenschwangau**. Dort wächst er auch auf. Obwohl sein Vater ein Fan der Wissenschaften ist, lässt ihn dieser nicht studieren. Ludwig bekommt nur Unterricht von Privatlehrern. Mit dem Ergebnis, dass er kaum Kontakt nach aussen und zu anderen Menschen hat, niemandem sein Herz ausschütten kann und deshalb ein **Eigenbrötler** wird, der sich vor Menschen fürchtet.

In seinem Vaterschloss ist er von Wandgemälden umgeben, die seine Fantasie anstacheln: Haufenweise Szenen aus der deutschen Heldenwelt, **Nibelungen-sage** und so. Er liest viel und erlebt mit 16 die Aufführung einer **Wagner-Oper**. Lohengrin und Nibelungen prägen den jungen Mann. Dann wirft man ihn mit 19 ins kalte Wasser, **er wird König**. Hat politisch wenig Ahnung, es interessiert ihn auch nicht gross. Kunst und Kultur sind ihm wichtiger.

Als König lädt er **Richard Wagner** ein. Es entsteht eine Freundschaft zwischen ihm und dem berühmten Komponisten. Ludwig will München zu einem Zentrum für Musik machen, wie Wien. Die bayrische Regierung stoppt ihn. Kein Geld für sowas. Und dann diese Beziehung zu Wagner! Zu diesem Terroristen, der 1848 in Dresden den Königspalast in die Luft sprengen wollte! Man zwingt Ludwig, sich von Wagner zu trennen und diesen aus Bayern zu verjagen. Ludwig ist verbittert, hat keine Lust mehr auf München und zieht sich zurück.

Frauen interessieren ihn nicht. Er pflegt eine lebenslange Distanz-Freundschaft zu **Sisi**, der Kaiserin von Österreich. Einmal ist er mit ihrer Schwester verlobt, Prinzessin **Sophie Charlotte** von Bayern. Der Tag der Hochzeit sollte der 12. Oktober 1867 sein, aber zwei Tage vorher löst er die Verlobung.

Bei einem Ausritt entdeckt Ludwig die Ruinen zweier Burgen (Vorder- und Hinterhohenschwangau). Nun hat er einen Plan: **Dort oben soll sein Schloss entstehen**, hier kann er sich seine eigene Fantasiewelt erschaffen. In der Öffentlichkeit zeigt er sich kaum noch. Die Bauarbeiten beginnen 1868. Parallel dazu baut er am **Schloss Linderhof** und auf einer Insel im Chiemsee das prunkvolle **Schloss Herrenchiemsee**.

Sein Lieblingsprojekt: **Neuschwanstein**. Ständig hat er neue Ideen, wie er sein Märchenschloss ausbauen könnte. 17 Jahre lang wird aufgestockt. Das kostet Geld, das er nicht hat. Er nimmt Millionenkredite auf. Die Regierung opponiert, seine eigene Familie ist sauer auf ihn. Die **Königsfamilie des Hauses Wittelsbach** tritt zusammen: Wie bloss soll man Ludwig stoppen? Die Regierung weiss Rat: Man könnte ihn für geisteskrank erklären und entmündigen. Ein Gutachten wird erstellt, das ihn für «seelenkrank» erklärt. **Ludwig wird verhaftet** und am 12. Juni 1886 aus seinem Schloss geholt und an den Starnberger See gebracht, nach Schloss Berg. Mehr Gefängnis als Schloss. Am folgenden Tag geht Ludwig mit dem Arzt, der das fatale Gutachten erstellt hat (Dr. von Gudden), an den See. Was dann geschieht, weiss man bis heute nicht. Die beiden werden am **13. Juni 1886 tot** aufgefunden. Offizielle Version: Ertrunken. Der Starnbergersee ist an dieser Stelle gerade mal hüfthoch. F.K.